

Referat

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **115 (1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

two recessive albinisms which appeared in the *Brown* and *red pied* and have been shown to have a genetically different origin.

A sperm abnormality in the *Brown Swiss* breed (huge head and double tail) has been studied for several years. One single case of alopecia was also discovered. Finally, several cases of cecity recently reappeared in the same breed.

In order to determine the origin and transmission of mutants through generations, a computer analysis of ancestry is being planned. Starting from more than 30 pedigreed cases of albinism in the *Brown Swiss*, it will introduce the major part of the genetically important ascendants of this breed into the computer, and thus make them available for future studies of other cases.

While such work was not encouraged in the past, it is now followed by people responsible for the selection of Swiss cattle, especially since artificial insemination is now generalizing.

REFERAT

Kennzeichnung von Rindern mit dem Kältebrand. Von R. Kumpf und H. Schkade, Monatshefte für Veterinärmedizin, 27, 16, 622–623 (1972).

Das Anbringen von Brandzeichen mit rotglühendem Brenneisen ist ziemlich schmerzhaft und soll die Haut an dieser Stelle für die industrielle Bearbeitung ungeeignet machen. Nachdem in einer kanadischen Fachzeitschrift über Markierung mit Kälte berichtet wurde, führten die Verfasser entsprechende Versuche aus. Die Brände wurden an 10 Jungrindern und 10 Kühen durchgeführt. Die Brenneisen trugen Nummern in der Höhe von 9,5 cm. Sie wurden in Behälter mit flüssigem Stickstoff getaucht, die von einer Besamungsstation ausgeborgt wurden. Der Brennkopf muß so lange im Stickstoff gelassen werden, als dieser kocht, sodann 10–15 Sek. bei Jungrindern und 15–25 Sek. bei Kühen auf die Haut gedrückt werden. Die Schmerzreaktion war sehr geringfügig, bei Jungrindern etwas stärker. Zum Brennen von 13 zweistelligen und 7 dreistelligen Nummern wurden 5 Liter Stickstoff und 0,3 Liter Xylol gebraucht. Das vorherige Bestreichen mit Xylol verbessert den Kontakt des Brenneisens mit der Haut. In der Folge war an den Brandstellen keine Entzündung, sondern nur etwas Hautverdickung feststellbar. Nach 5–6 Wochen traten die Konturen der Nummern hervor, indem nach Abstoßen eines leichten Schorfes weiße Hautpartien sichtbar wurden. Auf den zunächst haarlosen Stellen wuchsen im Verlauf des nächsten halben Jahres weiße Haare nach. Nach 2½ Jahren Beobachtungszeit ließen sich die Zahlen immer noch gut erkennen.

A. Leuthold, Bern

BUCHBESPRECHUNG

Das große Buch der Pferderassen. Von Richard Glyn, deutschsprachige Ausgabe, übersetzt und bearbeitet und mit einem Anhang über die Gangarten des Pferdes versehen, von Ursula Bruns, 148 Seiten und 96 Farbphotos auf Kunstdrucktafeln, von Sally Thompson, 1971. Albert Müller-Verlag Rüschlikon-Zürich, Stuttgart und Wien, Leinen. Fr./DM. 68.–.

Das Buch kam 1971 zuerst in englischer Sprache in London heraus: «The worlds finest Horses and Ponies». Es ist ein Standardwerk, das alle heutigen Pferderassen aus 5 Kontinenten berücksichtigt, über welche Informationen zu bekommen waren. Die